

[K 1r.] **Das der gantze Christus nicht allein nach seiner Göttlichen,
sondern auch nach seiner menschlichen natur
bey seiner Kirchen auff Erden sey.**

Zum Andern: Das die newen Theologi mit den Caluinisten so genaw nach
5 den natürlichen eigenschafften der menschlichen natur abzirckeln vnd ab-
messen, was dieselbige in Christo weder empfangen noch haben könne oder
solle, ist alles dahin gerichtet, das Christus hieniden auff Erden bey seiner
Kirchen allenthalben gegenwertig sein solle allein nach vnd mit seiner Gött-
lichen natur vnd nicht auch zugleich nach vnd mit seiner menschlichen natur,
10 wie denn der newe Catechismus lehret vnd die newe Fragstücke klerlich
außweisen; vnd die Grundfeste sagt ggg 4, das die sprüche in der Schrifft
„Christus ist in vns vnd wohnt bey vns“²⁰⁷ verstanden sollen werden von
der Person nach der Göttlichen natur vnd nicht auch zugleich nach der
menschlichen natur.²⁰⁸

15 Hie wölle nun ein jeder frommer Christ bedencken, was an diesem handel
gelegen sey. Der gantze Christus spricht: „Jeh wil mitten vnter euch sein.“
Matth. 18.²⁰⁹ Vnd „siehe, ich bin bey euch biß ans ende der Welt.“²¹⁰ Nun ist
der gantze Christus nicht nach einer natur allein, sondern Gott vnd Mensch
in, mit vnd nach beyden naturen. Das er nun nach der Göttlichen natur bey
20 seiner Kirchen sey, ist klar, weil er nach derselbigem Himel vnd Erden erfül-
let; das er aber nach seiner mensch-[K 1v]lichen natur bey dem Predigamt
vnd bey seiner Kirchen auff Erden sein wölle, das hat er bezeuget vnd bestei-
tigt in seinem Testament mit dem allertewresten pfande, da er eingesetzt vnd
versprochen hat die wahre wesentliche gegenwertigkeit seines Leibs vnd
25 Bluts im Abendmal, welches hieniden auff Erden in seiner Kirchen gehalten
wird. Nu wölln die newen Theologi Christum bey seiner Kirchen auff Er-
den nur die helffte oder das halbe theil lassen, nemblich die Gottheit allein.
Aber seine menschliche natur, nach welcher er vns am nehesten als vnser
Bruder verwandt ist, will man von vns, die wir in dieser Welt in der Christli-
chen Kirchen sein vnd leben, scheiden, sondern vnd trennen weiter denn der
30 Himel von der Erden ist.²¹¹ Vnd was daran gelegen sey, wolle ein jeder
frommer Christ wol betrachten: Die Göttliche natur ist vns armen Menschen
viel zu hoch. Vnd weil wir durch die Sünde von Gott, so viel die gnade vnd
leben belanget, entfremdet vnd gescheiden sind, Jsai. 59, Eph. 4,²¹² ist die

²⁰⁷ Vgl. etwa I Joh 4,12; Röm 8,11.

²⁰⁸ Vgl. „Wittenberger Katechismus“, 63, unsere Ausgabe, Nr. 2: Wittenberger Katechismus (1571), 188. 190; „Fragstück“, B 3r–v, unsere Ausgabe, Nr. 8: Christliche Fragstück (1571), 686f; „Grundfest“, ggg 4v = 175v, unsere Ausgabe, Nr. 7: Grundfest (1571), 632f.

²⁰⁹ Vgl. Mt 18,20.

²¹⁰ Vgl. Mt 28,20.

²¹¹ Vgl. Theodor Beza, ORation [...] das an gefangen Gespräch in Franckreych / von Religions sachen belangende [...], Heidelberg 1561 (VD 16 B 2523), D 4r.

²¹² Jes 59,2; Eph 4,18.